

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 22. Juni 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **César Franck** (geb. 10. Dezember 1822 zu Lüttich,)
(gest. 9. November 1890 in Paris):

Andante für Orgel.

2. **Johann Walther***) (geb. 1496 in einem Dorfe bei Cola i. Thüringen,)
(gest. 24. April 1570 in Torgau)

Zwei Chöre:

a) „**Allein auf Gottes Wort**“, Motette aus: „Selectae harmoniae quatuor vocum“ (Vitebergae 1538).

Allein auf Gottes Wort will ich
Mein Grund und Glauben bauen;
Kein menschlich Weisheit will ich nicht
Dein'm göttlich Wort vergleichen.
Was Gottes Wort klar spricht und richt',
Soll billig alles weichen.

b) „**Herzlich tut mich erfreuen**“. „Ein gar Schöner geistlicher
und Christlicher never Bergfreyen**) von dem jüngsten Tag vnd
ewigen Leben“ (1555).

Herzlich tut mich erfreuen
Die liebe Sommerzeit,
Da Gott wird schön erneuen
Alles zur Ewigkeit.
Den Himmel und die Erden
Wird Gott neu schaffen gar,
All' Kreatur soll werden
Ganz herrlich, schön und klar.

Kein' Zunge kann erreichen
Die ew'ge Schönheit groß,
Man kann's mit nichts vergleichen,
Die Wort' sind gar zu bloß;
Drum müssen wir das sparen
Bis an den jüngsten Tag,
Dann wollen wir erfahren,
Was Gott ist und vermag.

Herr Gott, durch deine Güte
Führ' mich auf rechter Bahn,
Herr Christ, mich wohl behüte,
Sonst möcht' ich irre gahn;
Halt' mich im Glauben feste
Zu dieser bösen Zeit,
Hilf, daß ich mich stets rüste
Zur ew'gen Himmelsfreud'.

Joh. Walther.

3. **Wilhelm Friedemann Bach*****) (geb. 22. Nov. 1710 zu Weimar,)
(gest. 1. Juli 1784 zu Berlin):

„**Kein Hälmlein wächst auf Erden**“, Aria mit Orgelbegleitung.

Kein Hälmlein wächst auf Erden,
Der Himmel hat's betaut,
Und kann kein Blümlein werden,
Die Sonne hat's beschaut.

Wenn du auch tief beklommen
In Waldesnacht allein:
Einst wird von Gott dir kommen
Dein Tau und Sonnenschein!

Dann sproßt, was dir indessen
Als Keim im Herzen lag,
So ist kein Ding vergessen,
Ihm kommt ein Blütentag!

*) Bar Hofkapellmeister in Dresden.

**) Bergreigen.

***) Ältester Sohn Seb. Bach's.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 495, B. 13 (Mel. vorreformatorisch).

Mel.: Kommt her zu mir —

Welch' hohe Lust, Welch' heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein?
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit eingestimmtem Mund und Stimm'
Ihr Halleluja singen?

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung (Röm. 8, 18—23), Gebet und Segen.

5. **Albert Becker** (geb. 13. Juni 1834 zu Duedlinburg, gest. 10. Januar 1899 zu Berlin):

„**Weiche nicht!**“, geistliches Lied für Alt mit Orgelbegleitung,
op. 51, Nr. 5.

Siehe, alles in der Welt,
Hoch und tief und nah und fern,
Wankt und weicht und fleucht und fällt.
Aber du?
Du nur weiche nicht vom Herrn!

Sieh' der Mittagssonne Pracht,
Du behieltest sie wohl gern,
Weicht der rabenschwarzen Nacht.
Aber du?
Du nur weiche nicht vom Herrn!

Siehe, Mund und Wangenrot,
Sieh' dir's heute an und lern':
Morgen weicht's dem bleichen Tod.
Aber du?
Du nur weiche nicht vom Herrn!

Denn er spricht: Getrost und still!
Wanke alles hin und her,
Weich' und fleuch wohin es will!
Aber ich
Bleibe bei dir, ich, dein Herr!

C. Martin.

6. **Joseph Rheinberger** (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 zu München):

„**Ich liebe, weil erhöret der Herr**“, Motette für Chor nach
dem 116. Psalm, op. 40, Heft 1.

Ich liebe, weil erhöret der Herr die Stimme meines Flehens,
weil er geneigt sein Ohr zu mir; dafür will ich mein Leben lang ihn
anrufen. Umringt hatten mich Todesschmerzen, des Totenreiches Gefahren
mich betroffen, Bedrängnis fand ich und Schmerz. Den Namen des
Herrn rief ich dann an: o Herr, erlöse meine Seele! — Barmherzig ist
der Herr und gerecht, und unser Gott erbarmt sich, er schützt die Kleinen
all'. Ich war erniedriget, da half er mir. Kehre wieder, meine Seele,
zu deiner Ruhe, denn Gutes hat dir der Herr getan im Lande der
Lebendigen!

Soli: Frau **Ida Pepper**, Konzertsängerin (Alt).

Am 1. Tage des **43. deutschen Tonkünstler-Festes**, Sonnabend,
den 29. Juni, nachmittags 2 Uhr, kommen in der Vesper Werke von
Felix Draeseke, **César Franck** und **Richard Strauß** zur Aufführung.
(Solisten: Frau **Sanna van Rhyn**, Herr Kammervirtuos Professor
Ferdinand Böckmann und Herr Hofopernsänger **Friedrich Plaskhe**.)